



Seite 2

**Fakten statt Fake News.  
So geht es bei uns voran**

Seite 3

**Wir fragen, Klaus antwortet.  
Adelt im Interview**

Seite 4

**Christian Zuber. Unser  
Mann für den Bezirk**



Foto: Mirjam Drechsel

## **Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

Oberfranken lässt sich nicht in eine Schublade stecken. Sei es der Frankenwald oder das Fichtelgebirge, Schlappentag oder Kulturwelten, Genussregion oder Industriestandort, Aufsteigerregion oder strukturschwacher ländlicher Raum – unsere Region ist vielseitig, l(i)ebenswert, bietet jede Menge Chancen und steht zugleich vor großen Herausforderungen. Vor allem aber ist Oberfranken meine Heimat!

### **HIER GILT ES ANZUPACKEN:**

- Für lebendige Innenstädte, den Erhalt der Nahversorgung & guten Wohnraum.
- Für einen attraktiven Nahverkehr & eine bessere Zugsanbindung im ländlichen Raum.
- Für den Ausbau der Kinderbetreuung & gegen das Schulsterben auf dem Land.
- Für eine gute Ärzteversorgung & bessere Pflege.

Wenn es nach mir geht, soll sie das auch in Zukunft für möglichst viele Menschen werden und bleiben. Dafür müssen aber die Rahmenbedingungen vor Ort stimmen. Die richtigen Stellschrauben dafür werden in München gestellt.

Vieles konnte schon erreicht werden, vieles liegt noch vor uns. Wir befinden uns auf dem richtigen Weg, am Ziel sind wir aber noch lange nicht. Gemeinsam mit Ihnen will ich weiter für Oberfranken kämpfen.

**Ich bitte Sie deshalb am 14. Oktober um Ihr Vertrauen!**

Herzlichst,

*Klaus Adelt*

Ihr Klaus Adelt, Landtagsabgeordneter  
[klaus-adelt.de](http://klaus-adelt.de)



# Viel wurde erreicht, viel liegt noch vor uns. Hier muss angepackt werden

## 1 Polizei personell aufstocken

**Allen Unkenrufen zum Trotz** lebt es sich in Oberfranken sicher. Das ist vor allem unseren Polizistinnen und Polizisten zu verdanken, die trotz schwieriger Rahmenbedingungen einen tollen Job machen. Ziel muss deshalb sein, die Polizeibeamten vor Ort zu entlasten anstatt ihnen neue Aufgaben aufzubürden oder neue Behörden zu gründen.

- Wir setzen uns dafür ein, dass die neu eingestellten Polizistinnen und Polizisten auch in den Inspektionen vor Ort ankommen und nicht im Apparat verschwinden.
- Wir kämpfen weiterhin für den Erhalt der kleinen Dienststellen auf dem Land.
- Wir entlasten die Polizistinnen und Polizisten, in dem wir sie von polizeifremden Aufgaben entbinden.

**133.713** Überstunden  
hat die oberfränkische Polizei allein im Jahr 2016 angehäuft

**244** fehlende Polizeibeamte  
verzeichnet die Polizei Oberfranken seit Januar 2017

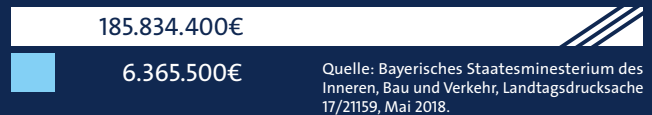
Quelle: Anfrage an die Bayerische Landesregierung, Landtagsdrucksache 17/20747, März 2018.

## 2 Bezahlbarer und bewohnbarer Wohnraum

**Nicht nur München**, sondern auch wir haben ein Wohnraumproblem. Einerseits mangelt es an guten Wohnungen, andererseits steht immer mehr sanierungsbedürftiger Wohnraum leer. Wir brauchen nicht nur bezahlbaren, sondern auch bewohnbaren Wohnraum. Ganz konkret heißt das:

- Wir kurbeln den Wohnungsbau und Sanierungen im ländlichen Raum an, indem wir durch ein neues Strukturhilfeprogramm den unwirtschaftlichen Teil der Sanierungs- und Entstehungskosten fördern.
- Wir stärken den Kampf gegen Schrottimmobiliien durch die Stärkung der staatlichen Agentur „Immobilien Freistaat Bayern“.
- Wir werden in den kommenden fünf Jahren mittels einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft bayernweit 25.000 Wohnungen im Freistaat bauen. Davon profitiert auch Oberfranken.

### Oberbayern



### Oberfranken



2016 und 2017 flossen lediglich 1,9% der Mietwohnraumförderung nach Oberfranken. 43 % der Mittel gingen nach Oberbayern. Die bestehende Förderung funktioniert in ländlichen Regionen nicht.

## 3 ÖPNV-Ausbau

**Ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr** für den ländlichen Raum darf nicht länger Wunschtraum sein. Mit einem Verkehrsnetz, das flexible Modelle wie Rufbussysteme ebenso integriert wie Carsharing- und E-Mobilitätskonzepte, eröffnet sich für viele Menschen die Möglichkeit auf dem Land zu leben und in der Stadt zu arbeiten.

- Wir investieren in die lokale Verkehrsinfrastruktur und machen Oberfranken zur Modellregion „Mobil im Land 2023“.
- Wir setzen uns für eine langfristige staatliche Förderung bedarfsgerechter Mobilitätskonzepte wie Anruf-Sammel-Taxis und Rufbusse ein.
- Wir treiben die Elektrifizierung der Schiene voran, damit es trotz Lärmschutzmaßnahmen auf den Strecken Hof-Regensburg und Hof-Nürnberg zu keinen weiteren Verzögerungen kommt und die Elektrifizierung von Hof nach Bamberg mit aufgenommen wird.



Quelle: Report Mainz, 09.01.2018

## 4 Nahversorgung stärken

Sei es der Allgemeinarzt, die Apotheke, der Bäcker, die Bank, der Lebensmittelmarkt oder das Wirtshaus – bayernweit erleben wir einen schrittweisen Rückzug von zentralen Einrichtungen der Grundversorgung aus der Fläche. Oberfranken ist davon in besonderem Maße betroffen. Auf der Strecke bleibt die Zukunftsperspektive des ländlichen Raumes. Wir ändern das.

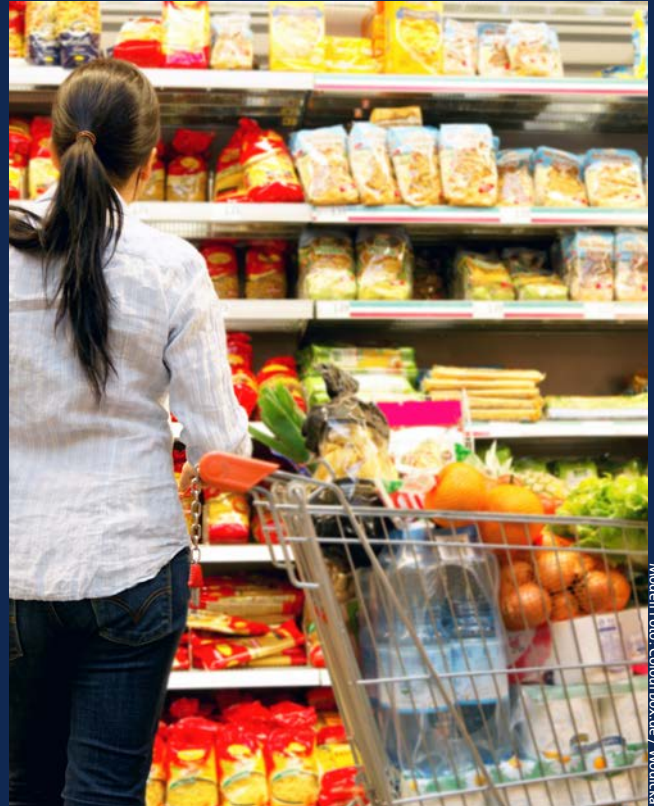
- Wir stärken die Innenstadtentwicklung & kämpfen gegen Flächenfraß am Stadtrand.
- Wir fördern die Gründung von Dorf- und Stadtteilläden.
- Wir kämpfen für einen Bürokratieabbau bei kleinen mittelständischen Betrieben des Lebensmittelhandwerks und Betreiber von Gaststätten.

Anzahl Lebensmittelgeschäfte von 2006-2016

Landkreis Hof	-25%
Oberfranken	-19%
Bayern	-12%

Quelle: Anfrage an die Bayerische Landesregierung  
Landtagsdrucksache 17/21601, Juli 2018.

Im Landkreis Hof ist das Ladensterben besonders groß. Seit 2011 haben zudem 1424 Bäckereien und 601 Metzgereien im Freistaat für immer geschlossen.



Modell Foto: Colourbox.de / Mediska

# „Die Menschen haben keine Lust mehr auf das ständige Streiten“

Klaus Adelt erzählt im Interview, warum er hinter Natascha Kohnen steht und wofür er als Abgeordneter kämpft.

**Häufig hört man ja, „Als Sozi in Bayern kriegt man doch so oder so keinen Fuß in die Tür und kann nichts bewirken.“ Sie sehen das wahrscheinlich anders, warum?**

Ja, ja. Das alte Vorurteil wieder. Fakt ist: Die bayerische SPD mit ihren über 60.000 Mitgliedern stellt hunderte Bürgermeister, 10 Oberbürgermeister und ein halbes Dutzend Landräte. Das ist ein starkes Pfund. Auch im Landtag sind wir es, die viele Dinge anstoßen. Klar ist, von der Oppositionsbank ist das deutlich schwerer, aber mit dem richtigen Dickschädel und einer gewissen Hartnäckigkeit, kriegt man auch die dicksten Bretter durch.

**Was konkret?**

Die Initiative „HeimatUnternehmen“ zur Förderung von Dorfläden, Bäcker und Metzger, drei Millionen Euro mehr für die Beseitigung von Schrottimmobilien, der jährliche Bericht im Innenausschuss zur Bekämpfung von Crystal Meth – ausschlaggebend dafür waren Initiativen der oberfränkischen SPD-Landtagsabgeordneten. Wir haben was bewegt.



**Sie haben in den letzten fünf Jahren knapp 300.000 Kilometer zurückgelegt. Von der Freiwilligen Feuerwehr zum Sportverein, zum Kaninchenzüchterverein in den Landtag und zurück. Mal ehrlich: Warum tun Sie sich das an Herr Adelt?**

Weil es Spaß macht und weil es wichtig ist. Die Ehrenamtlichen bei der Feuerwehr oder den Rettungskräften fragt ja auch keiner, wenn sie wegen einem Einsatz mitten in der Nacht aus den Federn müssen. Den Trainer einer Jugendmannschaft fragt auch kei-

ner, ob er lieber die Zeit mit seiner Familie verbringen möchte anstatt Jungs und Mädels zum Auswärtsspiel zu fahren. Sie machen einfach. Sie haben es verdient, dass die Politik für sie ein offenes Ohr hat, dass man vorbeischaud und Sie unterstützt. Ich kann in München nur dann Politik für die Region machen, wenn ich weiß, wo vor Ort der Schuh drückt.

**Mehr als zwei Jahrzehnte Ihres Lebens waren Sie Bürgermeister der Stadt Selbitz. Welche Lektionen lernt man als Kopf einer 4500-Einwohner-Stadt?**

Als Bürgermeister lernt man die Lebenswirklichkeit seiner Bevölkerung kennen. Die schönen Momente im Standesamt aber auch die ganz persönlichen Schicksalsschläge. Das erdet einen, schärft den Blick für die wirklichen Bedürfnisse und für das Machbare. Das prägt.

**Warum ist Ihrer Meinung nach Natascha Kohnen genau die richtige Spitzenkandidatin?**

Natascha Kohnen begegnet Parolen mit Inhalten. Wo andere nur Probleme sehen, spricht sie von Lösungen. Das schätze ich an ihr. Sie verkörpert Politik wie sie sein sollte: Geradlinig und an der Sache orientiert. Die Menschen haben keine Lust mehr auf das ständige Streiten um des Streitens willen, wenn am Ende nix dabei herunkommt. Außerdem hat Natascha immer ein offenes Ohr für die Belange Frankens und des ländlichen Raums, weil sie weiß, dass man den Zuzug in die Metropolregionen nur in den Griff bekommt, wenn der ländlichen Raum gestärkt wird. Das sind zwei Seiten ein und derselben Medaille.

# Unser Mann für den Bezirkstag: CHRISTIAN ZUBER



**Christian Zuber, 37**

Bezirkstagskandidat &  
1. Münchberger Bürgermeister

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Bezirk übernimmt insbesondere Aufgaben im sozialen Bereich und ist somit ein wichtiges Bindeglied zwischen Landes- und Kommunalpolitik. Diese wichtige Funktion in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, sehe ich als wichtige Aufgabe an.

Dabei möchte ich meine Erfahrungen aus der Kommunalpolitik einfließen lassen, weil gerade die Bürgermeister das Ohr nahe an den Problemen vor Ort und an den Aufgabenstellungen des täglichen Lebens haben. Durch meine Tätigkeit im Verwaltungsrat der Kliniken und Einblicke in Pflegeeinrichtun-

gen bin ich bereits jetzt intensiv mit den Herausforderungen und Abläufen im sozialen Bereich beschäftigt.

### Ich möchte mich einsetzen:

- Für eine tarifgebundene Bezahlung der Beschäftigten des Bezirks. Dabei gilt es auch, die Arbeit in den sozialen Berufen entsprechend zu würdigen und die Einrichtungen personell vernünftig auszustatten.
- Dass Betroffenen und Angehörigen im Pflegefall effektiv und unbürokratisch geholfen wird.
- Für eine wohnortnahe Versorgung im ärztlichen und pflegerischen Bereich: Der Bezirk muss das politische Gremium sein, um bei der haus- und fachärztlichen Versorgung mitzureden und mitzubestimmen.
- Für die Förderung von Kultur und Heimat: Unsere Vereine und Einrichtungen wie z.B. unsere Museen in Kleinlosnitz und Mödlareuth gehören ideell und finanziell unterstützt und gefördert.

Gemeinsam mit Klaus Adelt werde ich Ihre starke Stimme für unsere Heimat sein. Schenken Sie mir daher Ihr Vertrauen am 14.10.!

Ihr 



**SPD**

## Wie wählen? So funktioniert's!

Sie haben bei der Landtagswahl und bei der Bezirkstagswahl jeweils zwei Stimmen, eine **ERSTSTIMME** für den Kandidaten vor Ort und eine **ZWEITSTIMME**. Anders als bei der Bundestagswahl wählen Sie mit der **ZWEITSTIMME** keine Partei, sondern eine Person.

In Ihrem Wahlbezirk können Sie für den Landtag nur Klaus Adelt und für den Bezirkstag nur Christian Zuber mit der **ERSTSTIMME** wählen.

Im Rest Oberfrankens können Sie Zuber und Adelt nur mit der **ZWEITSTIMME** wählen. Beide Stimmen werden zusammen gezählt und sind deshalb gleich viel wert.

Mit Ihrer **ZWEITSTIMME** für den Landtag können Sie Landtagsvizepräsidentin Inge Aures aus Kulmbach wählen. Die Bezirkstags-**ZWEITSTIMME** können Sie den 2. Weißenstadter Bürgermeister, Holger Griesshammer, geben.

Insgesamt erhalten Sie vier Wahlzettel und können auf jedem ein Kreuz setzen. Die beiden Wahlzettel für den Landtag sind weiß, die für den Bezirkstag blau.



## IHRE ZWEITSTIMME BEI AURES UND GRIESSHAMMER IN GUTEN HÄNDEN!

Zweitstimme für den Landtag  
**Inge Aures**

- 62 Jahre alt
- Landtagsvizepräsidentin
- Selbstständige Architektin



Zweitstimme für den Bezirkstag  
**Holger Griesshammer**

- 36 Jahre alt
- Selbstständiger Maler- und Lackierermeister
- Verheiratet, fünf Kinder



ZUKUNFT IM KOPF  
FRANKEN IM HERZEN

Bayern  
**SPD**